

Viel Geld – aber kein Opfer

Jesus hielt sich in Jerusalem auf. Er hatte einige Streitgespräche mit den Sadduzäern und den Schriftgelehrten (Mk 12,18ff).



Der Tempel in Jerusalem war das zentrale Heiligtum der Juden zur Zeit Jesu. Herodes der Große (37-4 v. Chr.) ließ den Tempel in Jerusalem enorm vergrößern und verschönern.



In diesem Tempel hielt Jesus sich auf und redete sehr kritisch über die Schriftgelehrten: *„Hütetet euch vor den Schriftgelehrten... Gierig reißen sie das Vermögen der Witwen an sich; dabei tarnen sie ihre Absichten mit langen Gebeten. Gottes Strafe wird sie besonders hart treffen.“* (Markus 12, 38a+40).

Anschließend setzte er sich in die Nähe des Opferkastens im Tempel und beobachtete die Menschen. Ihm fällt besonders eine Witwe auf.

Lesen Sie bitte Markus 12, 41-44 (Parallelstelle: Lukas 21, 1-4).

Andere beobachten

Jesus beobachtete Menschen, die ihre Gaben in den Opferkasten einwarfen.

** Welche Kriterien sind Ihnen wichtig, wenn Sie Geld spenden?

Mit den Erträgen aus den Opferkästen wurde der Tempeldienst finanziert. Man kaufte davon Holz für das Verbrennen der Opfertiere; Weihrauch, der auf dem Altar verwandt wurde; finanzierte die Instandhaltung der Goldgefäße usw.

Eine Witwe warf ebenfalls Geld ein. Witwen waren damals an ihrer Kleidung erkennbar. Witwe sein, das bedeutete, den wirtschaftlichen und den sozialen Rückhalt verloren haben. Durch den Tod des Ehemanns hatten diese Frauen kein Einkommen mehr. Im Alten Testament gab es zwar bestimmte Regelungen zum Schutz von Witwen. Diese wurden jedoch oft nicht eingehalten.

Jesus beobachtete, wie verschiedene Leute ihre Gaben in den Opferkasten einwerfen. Darunter ist auch diese Witwe, die 2 Münzen opfert (2 Lepta). 2 Lepta waren 1/128 Denar wert und 1 Denar war der Verdienst eines Tagelöhners.

** Warum ist es oft so schwer, große Geldbeträge zu opfern?

Andere bewerten

Die Reichen schienen auf den ersten Blick mehr geopfert zu haben, weil sie höhere Beträge in den Opferkasten legten. Jesus wies jedoch auf die unterschiedlichen Verhältnisse der Geber und stellte fest:

„Das eine ist sicher, diese arme Witwe hat mehr gegeben als alle anderen... diese Frau opferte alles, was sie hatte.“

Selbst herausgefordert

Jesus bewertet dieses Verhalten nicht direkt, aber er stellt die Witwe heraus, indem er ihr Opfer im Gegensatz zu den Gaben der Reichen würdigt.

Letztlich geht es jedoch nicht um das Thema Geld, sondern um Opfer. Die Reichen gaben viel Geld. Sie spendeten aber nur etwas von dem, was sie sowieso übrig hatten. Die Frau opferte alles, was sie hatte.

Genauso wird Jesus wenig später alles geben. Wenn er am Kreuz stirbt, dann hat er seine Macht aufgegeben und sein Recht geopfert – er hat sich selbst gegeben. Durch diese völlige Hingabe hat er uns Menschen eine liebevolle Vater-Kind-Beziehung zu Gott ermöglicht. Wir sind ihm so viel wert.

Das Verhalten der Witwe und die 100%ige Hingabe von Jesus sind eine Anfrage an unseren Lebensstil und unser „Opferverhalten“.

Wieviel ist der Glauben uns wert und worin zeigt sich das?

Das Musterbeispiel für Hingabe ist eine Frau, die einen „Minibetrag“ spendet.

Nehmen Sie sich bitte 2-3 Minuten Zeit zum Nachdenken:

Was würde Jesus Ihnen sagen, wenn er mit Ihnen über Ihr Opferverhalten reden würde?